



Foto: Igor Pastierovic

Beruf und Privatleben miteinander vereinbaren: Ein Problem für Frauen und Männer, zeigte das Teilnehmerinteresse an der Abschlusstagung in Chemnitz.

Schwierige Balance

FAMILIE UND BERUF

Familie und Beruf – also arbeiten gehen, den Haushalt organisieren, Kinder erziehen, Oma pflegen, Termine beim Arzt oder bei Behörden – passt das zusammen? Leicht ist es jedenfalls nicht, sagen die Beteiligten eines Projekts, das die Wert.Arbeit GmbH für die IG Metall und mit Dutzenden Metallerinnen und Metallern in Sachsen vorantrieb.

Ob und wie Familie und Privatleben in sächsischen Betrieben zusammengehen, diskutierten die Teilnehmer einer Tagung der IG Metall zum Abschluss eines Projekts 26. Januar in Chemnitz. »Die Vereinbarkeit von Privatleben und Arbeit rückt jetzt vom Rand des gesellschaftlichen Bewusstseins stärker in den Mittelpunkt. Hier muss die auch Politik viel aktiver werden«, sagte Bezirksleiter Oliver Höbel.

Eine bessere Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben sei ein wichtiger Faktor, um die knappen werdenden Fachkräfte an die Betriebe in Sachsen zu binden, sagte Susanne Meves vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales. Schönen Worten müssten auch Taten folgen, sagte Christiane Benner, Vorstandsmitglied der IG Metall. Die Initiative in Sachsen sei beispielgebend, denn sie zeige, dass die Balance von Beruf

und Privatleben ein Problem von Männern und Frauen sei.

Marion Leuschner von Bitzer Leipzig berichtete, Leiharbeitskräfte hätten nach der Übernahme in feste Arbeitsverhältnisse geheiratet und Familien gegründet. In der Wäscherei Berendsen, einem ehemals reinen Familienbetrieb, wurden im Zuge des Betriebsübergangs strukturelle Probleme und ein hausgemachter Leistungsdruck erkannt und behoben.

»Während der zweijährigen Projektarbeit wurde deutlich, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf viele Beschäftigte vor wirklich schwierige

Probleme stellt«, sagte Mechthild Kopel von der Wert.Arbeit GmbH Berlin, die das Projekt für die IG Metall leitete. »Was zuvor nur zu vermuten war, wurde mit dem Projekt zur Gewissheit«, sagte sie.

»Als Motor der Entwicklung zum Besseren erwiesen sich die Betriebsräte der IG Metall«, freut sich die zuständige Bezirkssekretärin Jutta Ehlers. Viele Geschäftsführer hätten dabei Neues entdeckt: Die Chancen einer gesundheits- und familienbewussten Unternehmensführung. Ein solches Herangehen an die Personalpolitik stärke die Motivation und Zufriedenheit der Beschäftigten ebenso wie die Wettbewerbsfähigkeit der Firmen. Eine sehr gute Situation, bei der alle nur gewinnen können, so Ehlers, die das Thema weiter auf der Agenda hat. Mehr Informationen:

www.igmetall-bbs.de
www.wertarbeitgmbh.de



**Mechthild Kopel
berät Betriebsräte**

Streit um Leiharbeiter bei BMW vor Gericht

In der ersten Verhandlung über den Streit um Leiharbeiter bei BMW Leipzig hat das Arbeitsgericht am 15. Februar der Einstellung von 33 Leiharbeitskräften zugestimmt. Dies war das erste von mehreren Verfahren, in denen BMW gegen den Betriebsrat klagt, um sich die Zustimmung der Arbeitnehmervertreter per Gerichtsbeschluss ersetzen zu lassen.

In der BMW-Fabrik arbeiten 2800 Stammbeschäftigte und mehr als 1100 Leiharbeitskräfte. Der Betriebsrat widersprach, als deren Verträge erneut verlängert werden sollten. »Im Kern geht es uns darum festzustellen, ob



Jens Köhler

es eine zeitliche Befristung für den Einsatz von Leiharbeitern gibt«, sagte BMW-Betriebsratschef Jens Köhler. Diese Frage war in der Verhandlung nicht geklärt worden. Köhlers Antwort: »Wir gehen in die nächste Instanz. Zunächst aber setzen wir auf die Tarifrunde 2012, in der faire Verhältnisse bei der Leiharbeit erstmals Thema sind. Wir machen uns stark für tarifliche Lösungen.«

Manche Leihbeschäftigte seien seit 78 Monaten bei BMW im Einsatz. Vor diesem Hintergrund fordert der Betriebsrat mehr unbefristete Festeinstellungen.

Das Unternehmen pocht indessen auf Flexibilität, um konjunkturelle Schwankungen abfedern zu können. Dies ist aber nicht der Fall, sagt der Betriebsrat: Leiharbeit erfolgt bei BMW oft an Arbeitsplätzen, die dauerhaft zu besetzen wären. ■



Tarifkommissionen: Selbstbewusste und optimistische Stimmung

Wir haben es uns verdient

Tarifrunde 2012: Forderungen wurden breit diskutiert

So oft trafen sich die Tarifkommissionen für die Metall- und Elektroindustrie noch nie: Fast im Monats-Takt berieten sie in Leipzig und Berlin über die Forderungen 2012: Bis zu 6,5 Prozent mehr Geld, unbefristete Übernahme der Ausgebildeten, mehr Mitbestimmung für Betriebsräte bei der Leiharbeit. Eines wurde in der Diskussion besonders deutlich: Die meisten Mitglieder in den Betrieben se-

hen alle drei Elemente der Forderung als gleichwertig an. »Wir haben in der Krise Kurzarbeit und Verzicht akzeptiert. Nun wollen wir eine deutliche Beteiligung der Arbeitnehmer an den Zuwächsen der Metallindustrie, denn sie sind Ergebnis unserer guten Arbeit«, sagte Bezirksleiter Olivier Höbel mit Blick auf das Boom-Jahr 2011 und die positiven Aussichten für 2012. ■

NSN: Widerstand gegen Kahlschlag

Aufruhr bei Nokia Siemens Networks (NSN) im Februar: 200 Beschäftigte des Netzerkausrüsters protestierten am Leipziger Hauptbahnhof gegen die drohende Schließung ihres Standorts. In Berlin zog die NSN-Belegschaft ebenfalls fast

vollzählig vors Werktor. Obwohl ihr Standort sicher ist, demonstrierten sie Solidarität mit ihren vom Jobabbau bedrohten Kolleginnen und Kollegen. NSN will in Deutschland fast ein Drittel seiner rund 9000 Stellen streichen. ■



Wut: Die Beschäftigten von Nextira One protestierten am 6. Februar in Teltow gegen Einkommensverluste, mit denen jährlich zehn Millionen Euro eingespart werden sollen. Zur Protestdemo kamen auch Metaller aus anderen deutschen Standorten des weltweit agierenden IT-Konzerns. ■

Betriebsrat Hück: »Das passt nicht zu Porsche«

Porsche sollte keine Fördermittel für sein Werk in Leipzig beantragen, sagte Betriebsratschef Uwe Hück der »Leipziger Volkszeitung«. Solange in Kommunen Geld für soziale Einrichtungen und Bildung fehle, sollte der Staat keine Fördermittel geben »und Unternehmen diese auch nicht beantragen.«

Eine solche Verwendung der Mittel sei unmoralisch.

Hück nannte es beschämend, dass Porsche in



Uwe Hück

Leipzig eine hohe Zahl an befristeten Arbeitskräften und Leiharbeitern beschäftige. »Das passt nicht zu Porsche«, so Hück. Kritisch äußerte er sich auch über die Lohnunterschiede zwischen Ost und West in seinem Konzern. ■

Motorradfahrer treffen sich im Mai in Springe

Das Netzwerk »Worker Wheels« lädt vom 26. bis 28. Mai zum Motorradtreffen 2012 nach Springe ins Weserbergland ein. Interessierte Metallerinnen und Metaller sollten sich jetzt anmelden:

www.worker-wheels.de

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin, Telefon 030-25 37 50 23, E-Mail: Marlis.Dahne@igmetall.de Homepage: www.igmetall-bbs.de Verantwortlich: Olivier Höbel Redaktion: Marlis Dahne

TERMINE

Ortsjugendausschuss

■ **Monatstreffen, 6. März, 16 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum E 01.

Rechtsberatung

■ **Telefonische Beratung für Mitglieder**, mittwochs, 9 bis 12 Uhr, Telefon 253 87-131.

Rentenberatung

■ **13. und 20. März, 16 bis 18 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum 117, Uwe Hecht, Versichertenberater. Termine bitte abstimmen unter Telefon 434 00 533, Fax 434 00 534 oder E-Mail uwe.hecht@t-online.de.

Erwerbslose

■ **8. und 22. März, 16 Uhr**, Treffen des Arbeitskreises Arbeitslosigkeit, IG Metall-Haus, Raum E 01.

■ **23. März, 16 Uhr**, Informationsveranstaltung »Regelsatz: Ertragen oder klagen?«, IG Metall-Haus.

Seniorinnen und Senioren

■ **19. April**, Mitgliedertreffen im Botanischen Garten mit Führung. Anmeldung: 12. März, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112, Telefon 253 87-110.

■ **15. März**, Mitgliedertreffen am Einsteinurm im Wissenschaftspark Potsdam. Nachmeldungen: Telefon 55 99 312.

■ **22. Mai**, Busfahrt nach Meißen. Anmeldung: 19. März, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112, Telefon 253 87-110.

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-147
Fax 030 253 87-200
E-Mail:
berlin@igmetall.de

Internet:
► www.berlin.igmetall.de
Redaktion:
Klaus Abel
(verantwortlich)



Christiane Benner, Klaus Abel, Arno Hager (v.l.n.r.)

Berlin im Plus

NEUE HERAUSFORDERUNGEN

Auftaktveranstaltung für Berliner Betriebsräte und Vertrauensleute

Arno Hager, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin, stellte Ende Januar im IG Metall-Haus gemeinsam mit Christiane Benner, neues Vorstandsmitglied der IG Metall, die Themen für 2012 vor. Er dankte allen Aktiven für ihren Einsatz für die IG Metall. »Unser Ziel ist es, eine starke Gestaltungskraft in den Betrieben zu sein. Dazu brauchen wir steigende Mitgliederzahlen.« Als Ziele in 2012 nannte er eine erfolgreiche Tarifrunde, eine gute Industriepolitik, erfolgreiche Organisations- und Vertrauensleutewahlen. Die IG Metall werde ein starker Partner der Betriebsräte und Vertrauensleute bleiben.

»Ich bin zuversichtlich, dass wir beispielsweise bei den Auszubildenden und Werkstudierenden 2012 noch mehr Beitritte haben werden.« Christiane Benner erläuterte die Schwerpunkte der Arbeit der IG Metall in diesem Jahr. Wenn wir eine innovative Gewerkschaft bleiben wollen, die auch die Arbeitswelt von morgen mitgestalten kann, dann müssen wir für Angestellte, für Kaufleute, Ingenieure, IT-Leute genauso attraktiv sein, wie für Facharbeiterinnen und Facharbeiter. Ein ausführlicher Bericht zur Veranstaltung: www.berlin.igmetall.de

Erste Vertrauensleutekonferenz

der Berliner Siemens-Betriebe

Irene Schulz, IG Metall-Siemens-Team, bedankte sich bei der ersten gemeinsamen Vertrauensleutekonferenz der Berliner Siemens-Betriebe am 9. Februar für die zurückliegende gemeinsame, erfolgreiche Arbeit. Olaf Bolduan, BR-Vorsitzender Dynamowerk, stellte den Vertrauensleuten das Thema SPS vor. Dazu wird in Kürze ein Tagesseminar angeboten. Klaus Abel berichtete über die Tarifrunde 2012 und Susanne Grzonka,

Vorsitzende des VL-Ausschusses, motivierte für die Vertrauensleutewahlen. Ausführliche Informationen: www.dialog.igmetall.de



Richter/-innenfeier im Kunstprojekt

Abenteuerlich begann das Treffen der rund 90 Berufsrichter/-innen und ehrenamtlichen Richter/-innen Ende Januar im Haus am Lützowplatz. Elegant balancierten die Gäste über Stapel von Holzpaletten, kleine Wasserstellen, Erdhügel mit Gras und Zeitungsstapel mit Austernpilzen. Eingeladen hatte die IG Metall Berlin. Klaus Abel, Zweiter Bevollmächtigter, begrüßte u.a. den Präsidenten des Landesarbeitsgerichts Berlin-Brandenburg Dr. Gerhard Binkert, die Vertreterin der Senatsverwaltung Katrin Hohman, den Bezirksleiter der IG Metall Olivier Höbel und den Berliner Büroleiter der DGB Rechtsschutz GmbH Manfred Frauenhofer. In seinem Ausblick auf 2012 erwähnte er den guten bundesweiten Mitgliederzuwachs der IG Metall. Der neue Präsident des Landesarbeitsgerichts Berlin-Brandenburg Dr. Gerhard Binkert bedankte sich im Namen aller Berufsrichter/-innen für die Einladung. Der Austausch sei wichtig, um den Kontakt mit ehrenamtlichen Kollegen/-innen zu pflegen. Derzeit gibt es 81 ehrenamtliche Richter/-innen beim Arbeitsgericht, davon 27 beim Landesarbeitsgericht, 37 beim Sozialgericht und sechs beim Landessozialgericht. Insgesamt kommen 151 ehrenamtliche Richter/-innen aus den Reihen der IG Metall.



Musikalische Begleitung von der Klezmerband Forszpil

kert bedankte sich im Namen aller Berufsrichter/-innen für die Einladung. Der Austausch sei wichtig, um den Kontakt mit ehrenamtlichen Kollegen/-innen zu pflegen. Derzeit gibt es 81 ehrenamtliche Richter/-innen beim Arbeitsgericht, davon 27 beim Landesarbeitsgericht, 37 beim Sozialgericht und sechs beim Landessozialgericht. Insgesamt kommen 151 ehrenamtliche Richter/-innen aus den Reihen der IG Metall.

TERMINE

■ 6. März, 9 Uhr

Tarifworkshop im
Hotel Landhaus Meuro

■ 14. März, 17 Uhr

konstituierende Delegierten-
versammlung im Kurmär-
kersaal in Großräschen

■ 21. März, 9 Uhr

Betriebsrätenetzwerk im
Hotel Landhaus Meuro

■ 21. März, 9 Uhr

Seminar für Jugend- und
Auszubildendenvertreter
im Büro Finsterwalde

8. MÄRZ

Zeichen setzen

23 Prozent unserer 6180
Mitglieder sind weiblich. Sie
bilden damit eine wichtige
Stütze unserer Gewerkschaft
in der Region.

Etwa 500 von ihnen werden
wir am 8. März am Arbeits-
platz aufsuchen. Mit einer
Rose und einem kleinen
Präsent wollen wir mit den
Kolleginnen ins Gespräch
kommen.

Dabei geht es um Themen
wie Gleichberechtigung bei
Einkommen und Karriere-
chancen sowie faire Arbeits-
zeitregelungen.

Unterstützt von unseren Se-
nioren- und Erwerbslosen-
arbeitskreisen wollen wir die
schöne Tradition zum Frau-
entag fortsetzen.

Impressum

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Str 8-12
03228 Finsterwalde
Telefon (03531) 507878-0

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon (0355) 38058-0

Internet:

► www.cottbus.igmetall.de
Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)

»Wir können auch Schule«

SCHULPROJEKT

Im Rahmen unserer Aktivitäten bei der Berufsschultour mussten wir feststellen, dass Mitbestimmung im Betrieb und die Rolle von freien Gewerkschaften in den allgemeinbildenden Schulen nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Das ist ein gefährlicher Umstand, denn so wird das Demokratieverständnis der Schüler nur noch auf die Wahlgänge der Bundes und auf Kommunalwahlen reduziert.

Daran möchten wir etwas ändern. Mit jungen und jung gebliebenen ehrenamtlichen Kollegen werden wir vor Ort in Schulen gehen und moderne und kreative Unterrichtseinheiten anbieten.

Es gilt Schülern Handlungsoptionen vorzustellen, wie man in den Betrieben selbst aktiv werden und Einfluss nehmen kann. Beispiele sind die Wahl einer Jugend- und Auszubildendenvertretung oder eines Betriebsrates.

Mit realen Beispielen wollen wir zeigen, dass erreichte Verbes-



Gepräche und Informationen mit Auszubildenden

serungen der Arbeits- und Entgeltbedingungen keine Geschenke waren, die vom Himmel gefallen sind, sondern das Ergebnis von Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und der IG Metall. Diese

waren nicht immer geräuschlos, sondern manchmal von kernigen Auseinandersetzungen gekennzeichnet. Weiterführende Informationen finden sich auf unserer Homepage und bei Facebook. ■

Galfa und Fränkische Rohrwerke wählen Betriebsräte!

... Nachahmung von weiteren Firmen ausdrücklich erwünscht



Kompetenz für Gute Arbeit kann man wählen

Die Beschäftigten der Galfa Finsterwalde haben erstmals einen Wahlvorstand gewählt und damit die Betriebsratswahl eingeleitet. Die Arbeitnehmer werden sieben Mitglieder in die betriebliche Interessenvertretung wählen.

Ebenfalls, hier durch die IG Metall Südbrandenburg initiiert, wurde eine Betriebsratswahl bei

den Fränkischen Rohrwerken in Schwarzheide angeschoben. Auch dort wurde ein dreiköpfiger Wahlvorstand gewählt. Hier wird ein fünfköpfiges Gremium künftig die Mitbestimmungsrechte im Betrieb wahrnehmen.

Die IG Metall Südbrandenburg wünscht beiden Wahlvorständen viel Erfolg bei ihrer Arbeit. ■

Konstituierende Versammlung

Gewählte Delegierte tagen erstmals am 14. März in Großräschen

Auf der Tagesordnung steht, neben dem mündlichen und schriftlichen Geschäftsbericht für die Jahre 2008 bis 2011, die Entlastung von Bevollmächtigten und Ortsvorstand für die bisherige Arbeit. Schwerpunkt der Konstituierung

sind die Wahlen des Bevollmächtigten/Kassierers, der ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten, der Beisitzer in den Ortsvorständen sowie der Delegierten zur Bezirkskonferenz und die Vertreter für die Tarifkommissionen. ■

IN KÜRZE

Bescheinigung für Steuererklärung

Wer für das Finanzamt eine Bestätigung über die gezahlten Gewerkschaftsbeiträge für das Jahr 2011 benötigt, erhält diese auf Wunsch als Post, Fax oder Email zugesandt.

Starker Zuwachs in Ostbrandenburg

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, in den vergangenen Wochen wurden in unseren fünf Wahlkreisen der IG Metall Ostbrandenburg die Delegierten und stellvertretenden Delegierten gewählt. Am 31. März 2012 wird die konstituierende Delegiertenversammlung stattfinden. Es werden die Bevollmächtigten, der Ortsvorstand und die Delegierten in die Bezirkskonferenz gewählt. Ebenso wird die Wahl der Tarifkommissionsmitglieder in den verschiedenen Branchen für die kommenden vier Jahre durchgeführt.

Die Delegiertenversammlung.

Sie ist das höchste beschlussfassende Gremium der IG Metall Ostbrandenburg und wird für die 50 Delegierten und deren 50 Stellvertreter/innen der Ort für gewerkschaftliche Diskussionen, die Meinungsbildung und die Entscheidungen sein. Ein breites Spektrum der Regionen, der zahlreichen Betriebe und Branchen sowie aller Mitgliedergruppen sind in unserer Delegiertenversammlung vertreten. Dies wird auch eine breite Meinungsbildung und aktive Beteiligung für die zukünftige Amtszeit garantieren. Die IG Metall Ostbrandenburg er-

fuhr in 2011 sowie in den ersten Wochen des neuen Jahres einen starken Zuwachs. Über 500 neue Mitglieder haben sich uns angeschlossen. Dies ist die Voraussetzung, um in den Betrieben durchsetzungsfähig zu sein. An Handlungsfeldern und Herausforderungen wird es in nächster Zeit nicht mangeln. Selbstbewusste und gut organisierte Belegschaften sind erfolgreicher in der Auseinandersetzung, die immer wieder neu zu führen sind. Wir werden alle Kräfte darauf ausrichten, auch in Zukunft die IG Metall Ostbrandenburg zu stärken. ■



Peter Ernsdorf,
Erster Bevollmächtigter

TERMINE

Internationaler Frauentag

■ 8. März

Herzlichen Glückwunsch dazu den Kolleginnen der IG Metall Ostbrandenburg!

BR-Bildungsnetzwerk

■ 20. März, 13:30 Uhr

im Bürgerhaus Prenzlau

Neonazi-Aufmarsch

■ 24. März

Aufruf zur Blockade des Neonazi-Aufmarsches in Frankfurt (Oder). Wir stellen uns dem entschlossen entgegen!

Delegiertenversammlung

■ 31. März

Bekanntgabe von Uhrzeit und Veranstaltungsort erfolgt gesondert durch Einladung an unsere neu gewählten Delegierten.

Trübe Aussichten

Finower Walzwerk in zwei Jahren zum zweiten Mal insolvent

Die Kolleginnen und Kollegen der Walzwerk Finow GmbH stehen vor dem Scherbenhaufen kläglichen Wirtschaftens. 80 Prozent aller Insolvenzen in Deutschland sind Ergebnis verfehlten Wirtschaftens des Managements.

Dies können die Walzwerker nur bestätigen. Seit Herr von Hertzberg als geschäftsführender Gesellschafter das Unternehmen erwarb, habe es viele Luftschlösser gegeben. Kontinuierlich war nur der Niedergang. Die Belegschaft war den ständigen Attacken ihres Geschäftsführers auf den Tarifvertrag, auf Löhne und Sonderzahlungen ausgesetzt, vieles hat sie mitgetragen. Arbeitsplatzsicherung stand an erster Stelle. Die derzeit 150 Industriearbeitsplätze

beim Walzwerk gehen den Bach runter. Der tiefste Punkt des Traditionsunternehmens ist erreicht. Nach auch öffentlicher Meinung des Geschäftsführers, waren die Löhne viel zu hoch, in der Grenzregion. Ebenso sei die Belegschaft »gewerkschaftslastig«.

Gleichzeitig wurden aber im mittleren Management gut bezahlte Stellen geschaffen. Auch das seit 1. Januar dieses Jahres eröffnete Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft, oder besser eigentlich über das »Unvermögen«, ist auf Arbeitnehmerseite nicht einfach zu händeln. Zwei Drittel des Betriebsrates sind von Anfang an freigestellt mit Arbeitslosengeld, werden aber sogar abends zu Hause aufgesucht,

wenn die Luft wieder brennt. Informationen vom Verwalter fließen nur spärlich und sind oft nicht aussagefähig und nun soll der Betrieb zum 31. März eingestellt werden. Alle Arbeitnehmer sollen gekündigt werden. Mit Respekt und Engagement führt der Betriebsrat derzeit die Verhandlungen zum Interessenausgleich. Um auf gleicher Augenhöhe mit dem Insolvenzverwalter zu sein, holte sich der Betriebsrat Sachverständigen von außen.

Das Gerücht einer möglichen Transfergesellschaft geht um. Es gibt jede Menge Irritationen, weil der Insolvenzverwalter, klare Ansage mehrfach, dafür kein Geld hat. Die Verhandlungen zum Interessenausgleich werden mittlerweile in der Einigungsstelle geführt. Ein Investor ist laut Aussage des Verwalters noch nicht ausgemacht. ■



Betriebsrat IG Metall und Belegschaft kämpfen stets um den Traditionsbetrieb Walzwerk Finow GmbH.

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335-554990
Fax 0335-549734
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de
Internet:
www.ostbrandenburg.igmetall.de

Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich), Karoline Ludwig

AUSGEPLAUDERT

VON MANFRED ENDE

Während die Temperaturen in den Keller fallen, steigen die Preise für Benzin, Gas und Strom ins »Bodenlose«. Sie steigen, wie derzeit der Goldpreis für die Feinunze. Aber ich besitze, abgesehen vom Goldzahn meiner Urgroßmutter, keine Unze und werde auch nicht goldenen Zeiten entgegensehen. Ich halte übrigens die Preissteigerungen in dieser Höhe, auf der Grundlage meiner wirtschaftlichen Kennziffern, für nicht gerechtfertigt. Klingt überzeugend, nicht wahr. Mit diesem Satz begründete nämlich Gesamtmetall Chef Kannegiesser seine Ablehnung der IG Metall Forderung nach einer Lohnsteigerung von 6,5 Prozent, obgleich Geschäftsergebnisse der Unternehmer eine andere Sprache sprechen, sich die Metall- und Elektroindustrie im vergangenen Jahr dumm und dämlich verdient hat, volkstümlich ausgedrückt. Für dümmlich halte ich auch die über den Gartenzaun gestreuten Meinungen einiger Zeitgenossen, die gewerkschaftliche Lohnforderungen für vermessen halten und dabei ganz vergessen, dass sich Lohnzuwachs positiv auf ihre Rente auswirkt. Als einen »zahnlosen Papiertiger« bezeichnete unlängst ein Bekannter die IG Metall, und er wußte selbst nicht, wie er wegen der ständigen Preissteigerung seine altersbedingte Gebissenerneuerung bezahlen sollte – ohne sich Geld zu leihen. Unternehmer leihen sich Arbeiter. Ginge es, ohne den Widerstand der Gewerkschaft, ausschließlich nach ihnen, würden sie eine ganze Armee von Leiharbeitern und Billiglöhnern rekrutieren – natürlich auf der Grundlage wirtschaftlicher Kennziffern.

Für Zukunftskonzept

BEI NEXTIRAONE IN TELTOW

Marion Hoffmann, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende am Unternehmenssitz in Teltow, berichtet: »Heute für morgen Zeichen setzen«, das hätte auch das Motto der Kolleginnen und Kollegen am 6. Februar 2012 sein können. Ist uns doch angesichts der neuerlichen Sparpläne der Kragen geplatzt. Unseren Unmut konnten wir einfach nicht mehr unterdrücken. Die Geschäftsleitung stellt weitere Forderungen auf, ohne dass sie die im Juni 2011 vereinbarte Zusage – den Beitritt in den Arbeitgeberverband – erfüllt hat. In diesem und in den nächsten Jahren sollen durch Mitarbeiterbeiträge jeweils zehn Millionen Euro eingespart werden. Seit Jahren verzichten wir. Dies soll nun ohne Gegenleistung weitergehen. Kein Weihnachtsgeld, kein Urlaubsgeld und keine Tariferhö-



hungen. Ob diese Sparmaßnahmen, die man der Belegschaft abverlangt, ausreichen, ist äußerst fragwürdig. Deshalb forderten 300 Beschäftigte – aus allen deutschen Standorten – vor der Deutschland-Zentrale von der Firmenleitung ein tragbares Zukunftskonzept.

Dies war zur Einstimmung in weitere Gespräche gedacht: Am Folgetag jedoch bekräftigte die Geschäftsführung erneut ihre Position: Forderungen in Millionenhöhe ohne Beschäftigungssicherung. Daher ist es gut möglich, dass es bald auf ein Neues heißt: Heute für morgen Zeichen setzen. ■

Heute für morgen Zeichen setzen

Der Internationale Frauentag fällt in diesem Jahr in den Zeitraum der Wahlen zur Delegiertenversammlung der Verwaltungsstellen. Mit dem 22. ordentlichen Gewerkschaftstag wurden die Aufgaben und Zielstellungen für die Gewerkschaftsarbeit der kommenden vier Jahre beschlossen. Diese heißt es nun in den Verwaltungsstellen zu definieren. Arbeits- und Lebensbedingungen zu gestalten, ist wichtig für den betrieblichen Bereich. Lebensbedingungen zu gestalten, ist jedoch genauso so wichtig für den außerbetrieblichen Bereich. Mit meiner Kandidatur zur Delegiertenversammlung möchte ich Verantwortung übernehmen, die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit in den Wohngebieten mit-

zugestalten und weiterzuentwickeln. Das Motto des Internationalen Frauentages ist gleichzeitig Ansporn: »Heute für morgen Zeichen setzen«. Johanna Klein, langjährige Betriebsrätin bei Heidelberger Druck, ist jetzt aktiv in Rathenow in der AGA. ■



Johanna Klein

TERMINE

■ 16./17. März

Seminar für Beschäftigte aus Handwerksbetrieben in Pichelssee.
Thema: Was ist ein Tarifvertrag – und wie bekommen wir ihn? Referent: Dietmar Kolpin zum Arbeits- und Sozialrecht sowie Einzelarbeitsvertrag – Referent: RA Hans Imhof. Die Kosten werden von der IG Metall übernommen. Anmeldungen bitte bis zum 8. März 2012 an die Kollegin Gudrun Henkel – Telefon 033 02 – 50 57-20

■ 20. März

Ortsvorstand und konstituierende Delegiertenversammlung der Verwaltungsstelle Potsdam im »Lindenhof«

■ 22. März

Ortsvorstand und konstituierende Delegiertenversammlung der Verwaltungsstelle Oranienburg im Kasino Bombardier.

■ 21. April, 10 bis 13 Uhr

Konferenz: Tarifauftakt für das Kfz-Handwerk Ost in Magdeburg.

Anmeldungen sind schon jetzt in der Verwaltungsstelle möglich. Konkrete Informationen gibt es in der nächsten Ausgabe.

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 033 02 – 50 57 20
Fax 033 02 – 50 57 770
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 03 31 – 20 08 150
Fax 03 31 – 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

Lohnbetrug am Flughafen

**AUSBEUTUNG VON
UNGARISCHEN
FACHARBEITERN**

Gelockt wurden sie mit 18 Euro. Im Vertrag standen dann 11 Euro. Tatsächlich bekommen haben sie nichts! Flughafen: »Wir sind unschuldig«.

Die Baustelle des Flughafens Schönefeld bringt vielen hundert Menschen Arbeit. Eine ganze Reihe der Bauarbeiter kommt aus der Region, viele aber von auswärts oder aus dem Ausland. Sie ziehen weiter, wenn eine Großbaustelle abgeschlossen ist und hoffen, dass sie auf einer anderen, irgendwo fern der Heimat, erneut angeheuert werden.

Die Arbeitgeber suchen dabei natürlich bevorzugt Leute mit möglichst niedrigem Lohn. Die Monteure wiederum wissen, dass sie nur vorübergehend beschäftigt werden: harte Arbeit, lange Arbeitszeit, dürftige Unterkünfte. Deshalb: hoher Lohn.

Da klang es für ungarische Lüftungsbauer doch sehr verheißungsvoll, als im Internet in ungarischer Sprache Arbeit in Deutschland zum beachtlichen Stundenlohn von 18 Euro angeboten wurde! Bald war eine Brigade von gut 40 Leuten zusammengestellt, die auf eigene Rechnung im Oktober nach Deutschland fuhr

und bei einer »Glamini Ausbau GmbH & Co KG« unter Vertrag kam.

Die erste böse Überraschung: Statt der im Stellenangebot versprochenen 18 Euro Stundenlohn – das wäre auch für deutsche Verhältnisse sehr ordentlich – war im Arbeitsvertrag nur noch von 11 Euro die Rede. Wer sich die Mühe machte, den Vertrag genau zu lesen, stellte fest, dass diese nur dann bezahlt werden sollten, wenn »volle Leistung« erbracht wird. Woran man das erkennt, wurde nicht gesagt. Mit 20 Euro Verzehrgeld in der Hand wurden sie in eine miserable Unterkunft in Neukölln eingewiesen. Aus der flogen sie bald raus, weil offenbar keine Miete bezahlt wurde.

Nach mehreren Wochen Arbeit hatten sie noch immer keinen Lohn erhalten. Daher beschlossen sie, zumal Weihnachten vor der Tür stand, erstmal nach Hause zu fliegen. Doch wie, ohne einen Euro im Portmonnaie?

Der DGB hat in Berlin eine

Beratungsstelle für osteuropäische Arbeiter eingerichtet. Hier landeten einige, und so konnte mit Unterstützung der Botschaft wenigstens der Heimflug organisiert werden.

Doch was tut nun Arbeitgeber »Glamini«? Statt nun endlich den Lohn zu zahlen erhielten die Kollegen ein Schreiben des Arbeitgebers. Er behauptete, sie hätten ihre Verpflichtungen nicht erfüllt. Sie hätten an ihn Kosten für Werkzeug zu bezahlen und forderte einen »Schadenersatz« bis 9000 Euro! Der Arbeitnehmer habe seine »Verpflichtungen ernsthaft verletzt« und man werde ein »Straf- und Zivilprozessverfahren« sowohl in Deutschland als auch in der Heimat einleiten!

Verunsichert, was man bei solchen Drohungen macht, waren sie glücklich, dass der DGB ihnen Rechtsschutz anbot.

Dazu mussten sie Gewerkschaftsmitglied werden. 18 von ihnen traten in die IG Metall ein und konnten damit – unter Ver-

zicht auf die übliche Wartezeit – Rechtsschutz erhalten.

Bei derartigen grenzüberschreitenden Machenschaften ist es aber schwierig, die Ansprüche der Kollegen erfolgreich durchzusetzen. Zwar wurde Klage beim Arbeitsgericht Cottbus eingereicht. Am Firmensitz in Bad Reichenhall in Bayern vermeldete »Glamini« auf seiner Internetseite, ein Prokurist sei fristlos zurückgetreten. Das deutet auf Auflösungserscheinungen hin. Wenn sich eine Firma in Luft auflöst und die Verantwortlichen sich aus dem Staub machen, wird es im Arbeitsrecht immer schwierig.

Kann man nun den Auftraggeber Flughafen-GmbH haftbar machen? »Nein«, sagt diese. Sie hat nur einen Vertrag mit einem Generalunternehmer. Der sagt auch »Nein«, denn er hat den Auftrag weitergegeben. Und auch der ist unschuldig, weil er den Auftrag nochmal weitergegeben hat – an die Glamini! »Pech gehabt«, sagen alle. Eines ist offenkundig: Es kann in einem zusammenwachsenden Europa nicht so bleiben, dass sich grenzüberschreitend Forderungen kaum eintreiben lassen. »Den letzten beißen die Hunde« ist zwar eine alte Weisheit. Zufriedengeben kann man sich damit aber nicht! ■

... mal eben in die Tasche fassen!

Umformtechnik: neuer Eigentümer mit alten Ideen

Durch die Mannschaft der Ludwigsfelder Umformtechnik ging im letzten Jahr ein Aufatmen: endlich war das jahrelange Gewürge mit der Konzernmutter ThyssenKrupp vorbei, als der Betrieb verkauft wurde.

Die Chinesen kamen nicht zum Zuge, sondern ein spanisches Familienunternehmen, das weltweit in der Automobilzulieferung tätig ist. Seither firmiert der Betrieb unter »Gestamp Metal Forming« (GMF).

Zentraler Grund für den Verkauf, so hieß es damals, sei, dass Thyssen nicht die notwendigen

Investitionen finanzieren könne. Dafür sei Gestamp genau der Richtige!

Liegt es nun an den Spaniern oder liegt es am unverändert gebliebenen deutschen Management, dass den Kollegen der Vorschlag, wie die Investitionen finanziert werden sollen, verdächtig bekannt vorkam.

In Bielefeld wurden die Betriebsräte zusammengerufen und man eröffnete Ihnen, dass man zwar Gewinn macht, aber leider nicht genug. Da sollen die Kollegen doch Verständnis haben, und ihr Portmonnaie öffnen. Verzicht

auf Weihnachtsgeld? Die Tarifierhöhung nur zur Hälfte? Verzicht auf ein paar Tage Urlaub? Bei all dem sei man für Vorschläge offen.

Bei den Arbeitnehmervertretern lösten diese Ideen keine Begeisterung aus. Pech für den Arbeitgeber, dass der Griff in tariflich geregelte Zahlungsansprüche nur mit Zustimmung der IG Metall zulässig wäre. Das macht die Sache schwierig.

»Wir stehen vor einer Tarifrunde, in der wir 6,5 Prozent mehr fordern. Von Lohnverzicht kann da ja wohl nicht ernsthaft die Rede sein«, erklärte Hermann von Schuckmann dazu in der Betriebsversammlung. Die Mannschaft sah das genauso. ■



**Heute für morgen
Zeichen setzen**

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 804917/18
Fax 03378 804919
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de
Internet:
www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

PERSONALIEN

Neu im Team

Iris Billich unterstützt seit Januar das Team unserer Verwaltungsstelle. Sie betreut Betriebe der Metall- und Elektroindustrie, Klausner Holz Sachsen, das Elektrohandwerk und leitet den Arbeitskreis der Schwerbehindertenvertreter. Sie wird vorerst für ein Jahr in unserer Verwaltungsstelle sein. Herzlich willkommen in Bautzen.



Neu in Bautzen: Iris Billich

KAMPF GEGEN RECHTS

Demo in Ostritz

Die Kundgebung anlässlich des NPD-Parteitages in Ostritz zeigte deutlich, dass Rechte in der Oberlausitz nicht willkommen sind. Mehr als 200 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich an der Demonstration.

18. Februar Dresden

Auch in diesem Jahr haben wir uns aktiv an der Kundgebung gegen den Aufmarsch der Rechten in Dresden beteiligt. Rund 50 Metallerrinnen und Metaller waren dabei.

Impressum

IG Metall Bautzen
Dr. Maria - Grollmuß - Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 03591 5 21 40
Fax 03591 52 14 30
E-Mail: bautzen@igmetall.de

Internet:
► www.bautzen.igm.de
Redaktion:
Stephan Hennig
(verantwortlich)

Vertrauensleute wählen

263 VERTRAUENS- LEUTE SIND AKTIV

Vom 1. März bis 31. Mai finden die regelmäßigen Vertrauensleutewahlen in den Betrieben statt. Vertrauensleute verkörpern mit den Betriebsräten die IG Metall im Betrieb.

Vertrauensleute sind im Betrieb wichtiges Bindeglied zu den Kolleginnen und Kollegen. Aber auch umgekehrt sind sie entscheidend für uns, denn durch sie erfahren wir über direkte Information, was die Beschäftigten bewegt, welche Themen ihnen unter den Nägeln brennen.

Im Wohnbereich verkörpern die Wohnbereichsvertrauensleute

in ihrer Region die IG Metall, sind Ansprechpartner und Ratgeber für die nichtbeschäftigten Mitglieder. Aber auch viele Kolleginnen und Kollegen aus Kleinbetrieben wenden sich an unsere Wohnbereichsvertrauensleute.

Vertrauensleute stärken. Mit den diesjährigen Wahlen wollen wir natürlich die erfahrenen Ver-

trauensleute im Betrieb und im Wohnbereich für die weitere Arbeit gewinnen. Zugleich sollen in weiteren Betrieben Kolleginnen und Kollegen als Vertrauensleute gewonnen werden.

Die Erfahrungen zeigen, dass die Interessen der Beschäftigten am Besten dort vertreten werden, wo wir Betriebsräte und Vertrauensleute haben. ■

Klausner Holz Sachsen wählt Betriebsrat

Auch in Kodersdorf haben die Beschäftigten nun eine Vertretung.

66 Prozent der Beschäftigten haben sich an der Betriebsratswahl bei Klausner Holz Kodersdorf beteiligt. Das ist ein deutliches Zeichen, dass die Belegschaft einen Betriebsrat will. In der konstituierenden Sitzung am 30. Januar wurde dann Gabriele Fietze zur Vorsitzenden und Henry Triesch zum stellvertretenden Vorsitzenden des Betriebsrates gewählt.

Wir werden den »jungen« Betriebsrat natürlich weiterhin unterstützen und mit unserem Wissen und Erfahrungen beraten. ■



Sie setzen sich für die Interessen der Beschäftigten bei Klausner Holz Sachsen ein.

Tarifrunde Metallindustrie

Die IG Metall fordert: Auszubildende unbefristet übernehmen

Die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten spielt eine wichtige Rolle. Sinkende Schulabgängerzahlen einerseits und ein hoher Altersdurchschnitt der Belegschaften andererseits erfordern das. Am 13. Februar machten die Auszubildenden in mehreren Betrieben mit dem »Button-Day« deutlich, dass es ihnen ernst ist mit der Forderung. ■



Geschlossen für unbefristete Übernahme: der Ortsjugendausschuss Bautzen.

TERMINE

BR-Tagung

Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretertagung am 5. März, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5–7 in Chemnitz

OJA-Sitzung

Sitzung des Ortsjugendausschusses am 5. März, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5–7 in Chemnitz

Senioren-Arbeitskreis

Seniorenarbeitskreis am 14. März, 9.30 Uhr, OBH, Hainstraße 125 in Chemnitz

Arbeitslosen-Arbeitskreis

Arbeitslosenarbeitskreis MEK/FG am 14. März, 10.30 Uhr, Gaststätte Kuchendeckel in Oederan

DV Chemnitz

Delegiertenversammlung am 21. März, 16 Uhr, Messe Chemnitz - Halle 2, Messeplatz 1 in Chemnitz

Ortsvorstand

Sitzung des Ortsvorstandes am 26. März, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5–7 in Chemnitz

Arbeitslosen-Arbeitskreis

Arbeitslosenarbeitskreis am 28. März, 10 Uhr, OBH, Hainstraße 125 in Chemnitz

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5–7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71 – 666 03-0
Fax 03 71 – 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
www.chemnitz.igmetall.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

Ewige Wachsamkeit ...

AUFRUF ZUR TEILNAHME

Der Ortsvorstand der IG Metall Chemnitz ruft zur Unterstützung des Chemnitzer Friedenstag 2012 auf. Das Motto lautet »Für Frieden und Toleranz: Es ist unsere Stadt – Nazis haben hier keinen Platz«. Wir wollen gemeinsam am 5. März Gesicht zeigen.

Welche Ausmaße rechtsextreme Gewalttaten in Deutschland erreicht haben, mussten wir in den vergangenen Monaten mit Erschrecken erfahren. Alltagsrassismus und nationalsozialistische Parolen sind der Nährboden für Terror und Gewalt. Das wollen wir Metallerinnen und Metaller in der Stadt und Region Chemnitz nicht un widersprochen hinnehmen.

Ewige Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit.

Wir sind täglich gefordert, uns für eine friedliche und menschenwürdige Gesellschaft einzusetzen. Für uns ist es selbstverständlich, dass jegliche Art von Protest friedlich und gewaltfrei verlaufen muss. Die Stärke des demokratischen Protests gegen die rechtsextremen Aufmärsche liegt in der Beteiligung möglichst vieler Menschen und der Vielfalt der Formen des friedlichen Protests.

Ein Bekenntnis für Frieden und Toleranz, für eine demokratische Stadt, für das friedliche Zu-



sammenleben aller Menschen brauchen wir besonders am 5. März 2012. Der Grund: Neonazis werden an diesem Tag wieder nach Chemnitz kommen. Ihnen geht es nicht um die Erinnerung an die Bombennacht. Sie suchen einzig eine Bühne für ihre abstoßende, rassistische und menschenfeindliche Ideologie.

Die IG Metall Chemnitz unterstützt alle, die sich gegen rassistische, antisemitische und rechtsextreme Einstellungen wenden und sich für Demokratie und Menschenwürde einsetzen. ■

Sternmarsch – Friedenswege ab 17 Uhr, Treffpunkt Gewerkschaften, Zwickauer Str. / Ecke Reichsstraße

AUFRUF

Kein Platz für Nazis...

Der Ortsvorstand ruft alle Metallerinnen und Metaller auf, beteiligt Euch – zeigt Gesicht. Treffpunkt: **5. März 2012, 17 Uhr, Zwickauer Straße/ Ecke Reichsstraße, anschließend Demo zum Neumarkt und Kundgebung.**

Heute für morgen ...

Internationaler Frauentag 2012 – Dankeschön im Kabarett.

Sicher ist: Frauen sind gut ausgebildet, immer häufiger sind sie berufstätig. Doch gerade im Arbeitsleben zeigt sich, dass es um die echte Gleichstellung von Frauen und Männern schlecht bestellt ist. In Führungsfunktionen sind Frauen viel zu selten zu finden. Frauen verdienen in Deutschland durchschnittlich 23 Prozent weniger als Männer.

Deshalb »Heute für morgen Zeichen setzen«. Unter diesem Motto lädt der Ortsfrauenaus-

schuss am 14. März aktive Gewerkschafterinnen ins Chemnitzer Kabarett, ein.

»Um gleichwertige Lebens- und Arbeitsverhältnisse für Männer und Frauen diskutieren und streiten unsere Kolleginnen das ganze Jahr. Deshalb werden wir am Frauentag einfach Danke sagen. Danke, dass Ihr Euch so engagiert. Und im Chemnitzer Kabarett gibt es wenigstens was zu Lachen.« schmunzelt Gewerkschaftssekretärin Birgit Albrecht. ■

IN KÜRZE

Glückwunsch

Die IG Metall Chemnitz gratuliert nachträglich, aber um so herzlicher ihrem langjährigen Mitglied Erhard Müller (geboren am 4. Februar 1910) aus Lichtenberg. Lieber Erhard, zu Deinem 102. Geburtstag wünschen wir Dir von ganzem Herzen alles Gute, vor allem aber Gesundheit. Mit den besten Wünschen für das neue Lebensjahr danken wir Dir für die bald 86-jährige Mitgliedschaft in unserer IG Metall.



Wusstest Du schon...

... dass Berufsanfängerinnen gegenüber den Berufsanfängern in ihren ersten drei Berufsjahren bis heute im Durchschnitt 18,7 Prozent weniger verdienen?
... dass die Entgeltlücke durchgehend für jedes Alter, alle Qualifikationsstufen und alle Berufe existiert?
... dass es für Väter ein steiniger Weg ist, auf Arbeit ihre Elternzeit durchzusetzen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, damit sie eine aktive Papa-Rolle einnehmen können?

Gleichstellung fällt nicht vom Himmel! Für Gleichstellung muss Mann und Frau weiterkämpfen!
Frauentag 2012 – Lasst uns dranbleiben!

TERMIN

Wir möchten hier noch einmal auf die Mitgliederversammlungen zur Wahl der Delegierten in Dresden hinweisen! Bitte nehmt diese unbedingt wahr.

■ **16. April, 13 – 15 Uhr** für Arbeitslose, Senioren und nicht Beschäftigte

■ **16. April, 16 – 18 Uhr** Schüler, Studenten, Einzelmitglieder aus Betrieben ohne eigenen Wahlbezirk.
Volkshaus Dresden, Schützenplatz 14

Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen
IG Metall Dresden und Riesa
Telefon Dresden
03 51 - 86 33 200
Telefon Riesa
035 25 - 73 01 21

Redaktion:
Willi Eisele (verantwortlich)

Gemeinsam gegen Nazis

In diesen Firmen haben Betriebsrat und Geschäftsführung, bzw. deren Beauftragte eine Erklärung bzw. einen Aufruf für gemeinsame Aktionen gegen Nazis in Dresden unterschrieben:

- MAN Truck & Bus Deutschland GmbH, Center Berlin-Leipzig-Dresden, SB Dresden-Nickern
- Karosseriewerke Dresden GmbH
- Automobilmanufaktur Dresden
- CoolCase Dresden
- Feralpi-Stahl GmbH
- LTB Leitungsbau GmbH
- Siemens AG – Trafowerk Dresden
- Mercedes-Benz-Vertriebsgesellschaft mbH

Auf unserer Internetseite könnt ihr mehr dazu lesen:

► www.dresden.igmetall.de



An der Automobilmanufaktur Dresden wurde ein weithin sichtbares Zeichen gesetzt.

Foto: Ulrich Jentzsch

Operation Übernahme – Sichere Zukunft JETZT!

IG Metall-Jugend Dresden/Riesa 2012 am Start für feste Jobs nach der Ausbildung.

Mit der Oster-Striezel-Aktion hat sich der Ortsjugendausschuss in den Jahresendurlaub verabschiedet. Zwölf Jugendliche aus sechs Betrieben sind über den Weihnachtsmarkt geschlendert und ha-



Foto: IG Metall Dresden

ben Ostereier und Wunschpostkarten zum Absenden an den Arbeitgeberverband verteilt. Die Bürger zeigten eine sehr offene Einstellung und so war das eine super Aktion.

Jetzt sind die Abschlussprüfungen gelaufen und viele JAVis haben den Facharbeiterbrief in der Hand, die unbefristete Übernahme aufgrund ihres Mandates

auch. Die meisten Azubis jedoch bekommen nach wie vor nur befristete Arbeitsverträge überreicht, obwohl der Fachkräftemangel bereits deutliche Spuren in der Wirtschaftslandschaft hinterlässt. Der Arbeitgeberverband Gesamtmetall erklärt die unbefristete Übernahme als bereits gängige Praxis. Wo denn? In Sachsen jedenfalls nicht! Und – wenn es eh schon Praxis ist – warum fällt es der Arbeitgeberseite dann so schwer, solche Regelung per Tarifvertrag zu fixieren? Wirtschaftliche Überlegungen können angesichts »ausverkaufter« Leiharbeitsbuden jedenfalls nicht das Hemmnis sein. Allenfalls geht es darum, über willkürliche Handlungsfreiheit die Jugendlichen trotz hoher Qualifikation in Unsicherheit und Konkurrenz zueinander zu halten.

Den Standpunkt der Arbeitgeber kennt die Jugend zur Genüge aus der Realität – die Arbeitgeber müssen den Jugend-Standpunkt wohl noch mal deutlich vermittelt bekommen. 20000 IG Metall-Jugendliche in Kölns

Straßen am Jugend-Aktionstag am 1. Oktober 2011 haben erreicht, um die Stahlbranche geschmeidig zu machen. Die Junge Generation vor Ort wird nun innerbetrieblichen Druck aufbauen, um auch in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie die Zielgerade zu erreichen. Diverse Meetings dazu laufen bereits. ■



MACH MIT

Jahresplan-Jugend

OJA:

- 14. März
- 11. April
- 9. Mai
- 13. Juni
- 11. Juli



Volleyballturnier »Welle machen!«

- 24. März

Bezirkliches Jugendcamp:

- 1. – 3. Juni

Sommergrillen:

- 21. September

Infos unter: 0160-533 03 44



IN KÜRZE

CeBIT-Freikarten für IG Metall-Mitglieder

Auch in diesem Jahr können IG Metall-Mitglieder die Computermesse CeBIT kostenlos besuchen. Für sie hat die IG Metall Freikarten or-



ganisiert, die man in den jeweiligen Verwaltungsstellen bekommen kann. Wer Lust hat, zwischen dem 6. und 10. März zur Messe nach Hannover zu fahren, meldet sich telefonisch unter 03 41 - 4 86 29 10 oder sendet eine E-Mail an leipzig@igmetall.de. Ihr bekommt das Ticket zugeschickt.

TERMINE

■ 12. März, 10 Uhr

Verkehrswacht
IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62,
04229 Leipzig

■ 27. März, 15 Uhr

Mitgliederversammlung
Gartenklause, Stammer-
straße 13, 04159 Leipzig

■ 28. März, 14.30 Uhr

Mitgliederversammlung
Kieler Straße 63, 04357
Leipzig

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 03 41 - 4 86 29-0

Redaktion: Bernd Kruppa
(verantwortlich)

Heiße Wut in eisiger Kälte

NSN WILL STANDORT LEIPZIG SCHLIESSEN

Die Kolleginnen und Kollegen von Nokia Siemens Networks (NSN) demonstrierten im Februar gegen die Schließungspläne für ihren Standort in Leipzig-Stötteritz.

Der weltweit agierende Konzern NSN hatte vor wenigen Tagen mitgeteilt, in Deutschland mehrere Standorte, darunter auch Leipzig, ersatzlos zu schließen. Die Beschäftigten von NSN Leipzig wollen sich dies nicht gefallen lassen.

Sie machen mobil für den Erhalt ihres Standorts. So entstand eine Konzeption für eine Fortführung. Dieses Konzept stellten die Betriebsräte bereits Mitte Januar der Öffentlichkeit und der Arbeitgeberseite vor (metallzeitung berichtete in der Februar-Ausgabe).

Die Kolleginnen und Kollegen tragen ihren Protest aber auch auf die Straße. So gab es am 6. Februar eine Protestkundgebung – trotz minus 12 Grad Celsius Außentemperatur. Diese extreme Kälte hielt aber keinen ab, Flagge zu zeigen. Die komplette Belegschaft war dabei. Ein klares Signal in Richtung NSN-Konzern. ■



Zweite Verhandlung brachte Erfolg

Anders als in der Vergangenheit konnte bei den Tarifverhandlungen der WPS/WISAG Produktionsservice GmbH in der zweiten Verhandlung ein Ergebnis erzielt werden. Drei Punkte wurden mit dem Verhandlungsergebnis abgeschlossen.

Erstens: Ab dem 1. Januar 2012 werden die Entgelte um 3,3 Prozent erhöht mit einer Laufzeit von zwölf Monaten.

Zweitens: Die Entgeltgruppe 1a entfällt zum 1. Januar 2012 ersatzlos – und die Möglichkeit der Lohnabsenkung von bis zu 7 Prozent ist ersatzlos gestrichen.

Drittens: Die Tarifparteien werden offene Punkte des Tarifvertrags im Jahr 2012 klären und einen Tarifvertrag zur Ausbildung, Qualifizierung und demografischen Entwicklung in der WPS vereinbaren. ■



Die Tarifkommission der Firma WISAG stimmt der Empfehlung zur Annahme des Verhandlungsergebnisses zu.

MACH MIT

Firmenlauf mit der IG Metall?

Am 20. Juni startet um 19 Uhr am Sportforum der mittlerweile zur Tradition gewordene Leipziger Firmenlauf.

Einige laufbegeisterte Kollegen haben uns angesprochen, ob es in diesem Jahr vielleicht auch eine eigene Mannschaft der IG Metall Leipzig geben könnte. Wer Interesse hat, als Metallerin oder Metaller den 5-Kilometer-Rundkurs zu laufen, der meldet sich bei uns. In Abhängigkeit der Rückmeldungen werden wir eine Mannschaft für den Firmenlauf anmelden. Kontakt: Telefon 03 41 - 4 86 29 10. ■

Eine Region hat gewählt

**ORGANISATIONS-
WAHLEN 2012**

Auf den Mitgliederversammlungen im Januar und Februar sind die Mitglieder der Delegiertenversammlung gewählt worden.



In den letzten Wochen wurden alle vier Wahlversammlungen sehr gut besucht. In den Wahlkreisen Erzgebirge, Vogtland, Volkswagen und Zwickau stehen nun die Delegierten für die kommenden vier Jahre fest. Hiermit gratulieren wir den 75 neuen Delegierten recht herzlich zu ihrer Wahl. Allen Nachrückern danken wir ausdrücklich für ihre Kandidatur. Es ist gute Tradition der IG Metall Zwickau, dass wir auch sie zu den Delegiertenversammlungen als Gäste einladen. Allen Kollegen, die sich nicht mehr der Wahl gestellt haben, danken wir für ihre geleistete Arbeit in den vergangenen vier Jahren.

Die Wahlbeteiligung war in allen Wahlkreisen besser als bei den Wahlen zuvor, darüber freuen wir uns besonders. Vor allem unsere vielen jugendlichen Kollegin-

nen und Kollegen sind dabei aufgefallen.

Als nächstes findet am 24. März die konstituierende Delegiertenversammlung statt. Die frisch gewählten Delegierten werden als erste Amtshandlung den neuen Ortsvorstand und die beiden Bevollmächtigten wählen. Weiterhin müssen alle politischen Ämter der Verwaltungsstelle neu gewählt werden, wie zum Beispiel die Mitglieder der Tariffkommission, der Bezirkskonferenz und vieles mehr.

Damit sind dann die Grundlagen für eine neue und erfolgreiche Amtszeit der IG Metall Zwickau geschaffen. Wir können gemeinsam mit aller Kraft die kommenden Herausforderungen, wie zum Beispiel die Tarifrunde 2012 in der Metall- und Elektroindustrie, angehen. ■



Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68-70
08056 Zwickau
Telefon 03 75 - 27 36-0
Fax 03 75 - 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de

Internet:
► www.zwickau.ig-m.de
Redaktion: Stefan Kademann
(verantwortlich), Sebastian
Wowra